

Newsletter Dezember 2011

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem fünften Newsletter möchten wir Ihnen wieder Projekte und Veranstaltungen aus dem Landesamt für Gesundheit und Soziales Berlin vorstellen.

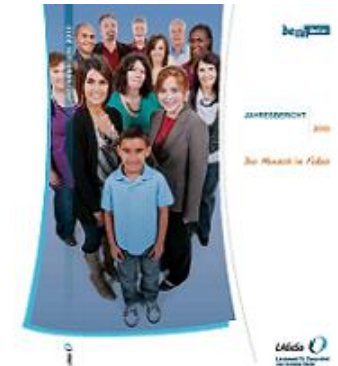
1. Vorstellung des Jahresberichts 2010

Der Jahresbericht 2010 des Landesamtes für Gesundheit und Soziales (LAGeSo) wurde auf einem Pressefrühstück am 23. Juni 2011 mit folgenden Themen vorgestellt:

- Mehr Qualität und Transparenz in der Pflege – Wie wirkt das neue Wohnteilhabegesetz?
- Asyl in Berlin – Können wir noch alle Flüchtlinge aufnehmen?
- Keine Arbeit für Menschen mit Behinderung – 21 Mio. Ausgleichsabgabe wofür?
- Apotheken in Berlin – Sonderkontrollen für Verbraucherschutz weiterhin notwendig?
- Serviceleistungen für Menschen mit Behinderung – Gebärdentelefon und andere Verbesserungen.

Der LAGeSo - Jahresbericht 2010 gibt Antwort auf diese und andere Fragen und berichtet über die Aufgaben und Leistungen des Amtes. Das LAGeSo ist eine Behörde, die als Kompetenzzentrum inzwischen jede sechste BerlinerIn bzw. jeden sechsten Berliner mit Leistungen aus dem sozialen und gesundheitlichen Bereich versorgt. Der Jahresbericht ist im Internet herunterzuladen unter:

<http://www.berlin.de/lageso/amt/presse/jahresberichte.html>



2. Krankenhausverzeichnis 2011 erschienen

Krankenhäuser begleiten den Menschen ein Leben lang von der Geburt an bis zur letzten Stunde. Weil es wichtig sein kann zu wissen, an welchem Ort sich das nächstgelegene Krankenhaus befindet oder auch für besondere Fragestellungen ein besonderes stationäres Versorgungsangebot in Anspruch genommen werden muss, wird vom Landesamt für Gesundheit und Soziales Berlin einmal jährlich ein Krankenverzeichnis veröffentlicht. Das aktuelle neue Verzeichnis mit Stand 01.06.2011 wurde jetzt im Amtsblatt für Berlin, Nr. 25 / 2011 am 16. Juni 2011 veröffentlicht, das vom Kulturbuch-Verlag GmbH, Postfach 47 04 49, 12313 Berlin bezogen werden kann.

Das Verzeichnis ist gegliedert in ein alphabetisches Verzeichnis und eine bezirkliche Auflistung aller Krankenhäuser, so dass ein schnelles Auffinden eines gesuchten Krankenhauses ermöglicht wird. Am Ende schließt sich eine Übersicht über die in Berlin genehmigten Privatentbindungsanstalten an.

Das neue Krankenhausverzeichnis 2011 kann aber auch eingesehen werden unter: <http://www.berlin.de/lageso/gesundheits/krankenhausaufsicht/index.html>

3. Senatorin Lompscher verleiht Berliner Forschungspreis für Alternativen zu Tierversuchen

Die Senatorin für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz, **Katrin Lompscher**, hat am 29. August 2011 gemeinsam mit **Dr. Siegfried Throm**, Geschäftsführer Forschung des Verbands der forschenden Pharma-Unternehmen (vfa), und **Franz Allert**, Präsident des Landesamtes für Gesundheit und Soziales, erstmals den Berliner Forschungspreis für Alternativen zu Tierversuchen verliehen. Der Preis ist mit 15.000 Euro dotiert. Er soll künftig jährlich für eine herausragende wissenschaftliche Arbeit zur Vermeidung und Reduzierung von Tierversuchen vergeben werden.

Nach dem einstimmigen Votum der Jury wurde aus zehn eingegangenen Bewerbungen die Arbeit von **Dr. med. Andreas Hocke** „Etablierung und Fortentwicklung eines humanen Lungengewebe-Infektionsmodells zur Reduktion und zum Ersatz von Tierversuchen in Maus-Pneumonie-Modellen“ als Wettbewerbssieger ausgewählt. Das Ziel dieser Arbeit ist, Versuche mit Mäusen im Rahmen der Lungeninfektionsforschung zu reduzieren und für gezielte Fragestellungen zu ersetzen. Dr. Hocke arbeitet als Assistenzarzt und wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Charité Berlin an der Medizinischen Klinik mit Schwerpunkt Infektiologie und Pneumologie.

„Angesichts der Tatsache, dass Berlin noch immer die Hauptstadt der Tierversuche ist, bin ich sehr froh, dass es uns gelungen ist, einen Forschungspreis für Alternativen zu Tierversuchen auszuloben. Ich danke allen Beteiligten und vor allem natürlich den Preisgeldstiftern. Wir brauchen auf diesem Gebiet mehr Forschung, um praktikable Alternativen zu finden. Nur so kann es uns gelingen, Tierversuche immer öfter überflüssig zu machen“, sagte Katrin Lompscher, Senatorin für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz, bei der Preisverleihung.

Dr. Siegfried Throm, Geschäftsführer Forschung des Verbands der forschenden Pharma-Unternehmen (vfa) ergänzte: "Unsere Firmen haben ein großes Interesse, Medikamente künftig mit immer weniger Tierversuchen zu entwickeln. Gemäß dem Konzept "Reduce, Refine, Replace" (weniger Tiere, weniger Belastung, Tierersatz) erarbeiten sie auch selbst Methoden dafür und unterstützen darauf abzielende akademische Projekte. Das hat den vfa auch bewogen, Sponsor für den Preis des Landes Berlin zu werden."

Außerdem wurde ein Sonderpreis an die Lise-Meitner-Schule vergeben für die Arbeit „Umsetzung eines 3T3 Phototoxizitätstests mit Hypericin unter Schulbedingungen zur Ergänzung der Fachpraxis in der Ausbildung zum biologisch technischen Assistenten“ eingereicht von Jennifer Weigt, Nils Dommershausen und Florian Butke. Mit diesem Sonderpreis soll die Auseinandersetzung mit dem Thema Alternativen zu Tierversuchen auch in der Ausbildung gewürdigt werden.



4. Blaue Reihe – Band 5 – Dokumentation des Symposiums Alternativen zu Tierversuchen erschienen

Passend zur Übergabe des in Punkt 3 genannten Forschungspreises wurde der 5. Band der Blauen Reihe des LAGeSo - Schriftenreihe aus Wissenschaft und Praxis – mit der Dokumentation des 2. Symposiums „Alternativen zu Tierversuchen“ der interessierten Leserschaft übergeben. Mit dem 2. Symposium zu Alternativen zu Tierversuchen sollen die Bemühungen fortgesetzt werden, die im Zusammenhang mit dem 1. Symposium ¹ am 7. Oktober 2008 gestartet wurden, um verstärkt und gezielt wissenschaftliche Methoden zu unterstützen, die ohne die Verwendung von Tieren auskommen. Deren Verbreitungsgrad soll erhöht und Neueinsteiger in den Forschungsbetrieb sollen dazu angeregt werden, ihre wissenschaftliche Tätigkeit im biomedizinischen Bereich auf der Grundlage von modernen tierfreien Methoden zu suchen und zu intensivieren. Die Dokumentation dieser Aktivitäten, Erfolge und Fortschritte trägt dazu bei, deren Bekanntheitsgrad zu vergrößern und die Netzwerkbildung zu unterstützen. Mit besonderer Aufmerksamkeit werden in diesem Zusammenhang die Tätigkeiten und Leistungen des BfR bzw. der Charité auf dem Gebiet der Alternativmethoden als Folge der neuen Professur beobachtet werden.



¹ <http://www.berlin.de/imperia/md/content/lageso/presse/blauereihe/blauereiheband2ohneivas96.pdf?start&ts=1265189860&file=blauereiheband2ohneivas96.pdf>

5. Ausstellung „Veränderlich“ im Foyer in der Turmstraße

Am 31. August 2011 wurde die Ausstellung „Veränderlich“ mit Bildern und Objekten von Roswitha Schowerth und Gertraude Kremers im LAGeSo Haus A - Foyer - Turmstraße 21 eröffnet. Die zwei Moabiter Künstlerinnen bilden eine Ateliergemeinschaft auf dem Gelände des ehemaligen Krankenhauses Moabit, wo sie seit sieben Jahren arbeiten (Haus R). Die Vorliebe für das Medium Papier und die Auseinandersetzung mit der menschlichen Figur verbindet beide. Daraus entwickelte sich diese Ausstellung.

Frau Kremers Arbeiten umfassen Acrylmalerei, Collagen und Grafik. Manche ihrer Werke entstehen im Nu, skizzenhaft, andere brauchen einen längeren Prozess. Dabei schöpft sie aus einem Fundus von Erinnerung und Fantasie. Auch die Menschen, die ihr in Moabit begegnen, haben Spuren in den Arbeiten hinterlassen. Es entstehen Gestalten, die alle ihren eigenen Kopf haben. Damit blicken sie sehnsüchtig oder verschmitzt, manchmal melancholisch.

Frau Schowerths Arbeiten sind Collagen, Malerei, Skulpturen und Objekte.

Aus einer Welt heraus, die es so nicht mehr gibt, schafft sie im Gegenentwurf ihre heiteren Figuren. Der Endgültigkeit setzt sie immer aufs Neue Veränderung entgegen. Gleichgültig welches Material sie verwendet, es interessieren sie Strukturen, Muster und Farben. Sie arbeitet in erster Linie mit unterschiedlichsten Papieren. Dabei geht es ihr um Sammeln und Zusammenfügen von Entdecktem, Zufälligem, Gebrauchtem und Übersehenem. Dies wird verwandelt und zum Zitat aus Erinnerungem, Gefühltem, Gewolltem.

Die Ausstellung war bis zum 14. Oktober 2011 zu besichtigen.



6. Teilnahme des Integrationsamtes an der BIGA

Das Landesamt für Gesundheit und Soziales ist der Berliner Initiative Gesunde Arbeit – BIGA – beigetreten und unterstützt die Initiative mit dem Projekt „Förderung der beruflichen Teilhabe schwerbehinderter Menschen am Arbeitsleben“. Mit einem informierenden Beitrag auf der Internetseite wird eine Steigerung der Publizität des Integrationsamtes bei den Adressaten erwartet.

Im BIGA- Webportal präsentieren sich viele Institutionen der breiten Öffentlichkeit. Im Fokus steht der Schutz und die Förderung der Gesundheit von Beschäftigten. Der demographische Wandel, die stetig steigenden Anforderungen sowie die Arbeitszeitverdichtung haben Auswirkungen auf die Gesundheit und somit u.a. auf den vorherrschenden Fachkräftemangel. Hier besteht der Anknüpfungspunkt zu den Aufgaben des Integrationsamtes. Ein Aspekt der Aufgaben ist die Unterstützung schwerbehinderter Menschen sowie der Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber in Form von Beratung. Dies geschieht durch den technischen Beratungsdienst beim Integrationsamt sowie durch die Integrationsfachdienste, die im Auftrag des Integrationsamtes und der Rehabilitationsträger schwer behinderte Menschen im Arbeitsleben begleiten. Darüber hinaus können finanzielle Hilfen aus Mitteln der Ausgleichsabgabe durch das Integrationsamt gewährt werden, wenn z.B. infolge der Behinderung Minderleistungen einer schwerbehinderten Arbeitnehmerin/eines schwerbehinderten Arbeitnehmers ausgeglichen werden oder Kosten für Arbeitsplatzausstattung oder Umbauten übernommen werden, damit der Arbeitsplatz erhalten wird.

Mit dem Beitritt zu diesem Projekt wird das Ziel verfolgt, das Leistungsspektrum bei Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern aber auch bei anderen Multiplikatoren, wie der Handwerkskammer, der Industrie- und Handelskammer, anderen Berufsverbänden und nicht zuletzt bei den schwerbehinderten Menschen selbst bekannter zu machen. Weitere Informationen zur Berliner Initiative „Gesunde Arbeit“ finden Sie unter : www.berlin.de/biga

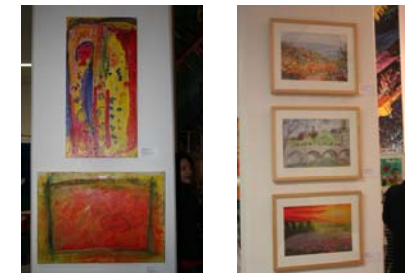


7. Ausstellung "Freundschaft - Дружба" - Präsentation des LAGeSo-Kalenders 2012

Am Dienstag, den 15.11.2011, wurde im Foyer des Landesamts für Gesundheit und Soziales (LAGeSo) die Ausstellung "Freundschaft - Дружба" eröffnet. Diese Ausstellung wurde gemeinsam mit der Landesarbeitsgemeinschaft der Werkstätten für behinderte Menschen Berlin e.V. (LAG WfbM) organisiert. Gleichzeitig wurde der gemeinsame Kalender 2012 präsentiert, der diesmal im Rahmen des 20 jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft Berlin - Moskau entstanden ist.

Die Ausstellung kann noch bis zum 20.01.2012 im Landesamt für Gesundheit und Soziales Berlin, Turmstrasse 21, Haus A, Foyer, besichtigt werden. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

Es gibt noch einige Exemplare des Kalenders zum Abholen.



Das Landesamt für Gesundheit und Soziales Berlin ist eine nachgeordnete Behörde der neugebildeten Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales.

Wir wünschen Herrn Senator Czaja, Frau Staatssekretärin Demirbüken-Wegner (Gesundheit) und Herrn Staatssekretär Büge (Soziales) viel Erfolg bei ihrer zukünftigen Arbeit und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit der neuen Leitung.

Die Redaktion des LAGeSo - Newsletters wünscht Ihnen eine besinnliche Vorweihnachtszeit, friedliche Weihnachtstage und ein gutes und erfolgreiches Jahr 2012!

Impressum

Landesamt für Gesundheit und Soziales Berlin, Turmstraße 21, Haus A, 10559 Berlin, V.i.S.d.P. Silvia Kostner

Sollten Sie für unseren Newsletter Anregungen übermitteln oder Themen zur Veröffentlichung vorschlagen wollen, dann schreiben Sie uns eine Mail.

Sie können sich darüber auch in den Verteiler für den Newsletter aufnehmen lassen. presse@lageso.berlin.de